

EINEN SICHEREN ORT SCHAFFEN

DIE LESEOASE GEMEINSAM SICHER UND RESPEKTVOLL GESTALTEN

Es ist wichtig, dass Kinder die Gestaltung der LeseOase und das Umsetzungsprogramm „An die Geschichten, losgelesen“ in einer sicheren und geschützten Atmosphäre erleben. Dazu zählt ein angemessener und respektvoller Umgang aller miteinander. So ist vorgesehen, dass die Kinder Regeln für den Umgang miteinander zu Beginn selbst aufstellen. Darüber hinaus muss Kindern klar sein, an wen sie sich in unangenehm empfundenen Situationen oder bei unangemessenem Verhalten Erwachsener ihnen gegenüber wenden können. Kindern muss verdeutlicht werden, dass sie das Recht haben, eine als unangenehm empfundene Situation zu beenden. Ein Begrüßungsritual oder ein Poster oder Flyer bieten sich an, den Kindern diese Rechte kontinuierlich im Bewusstsein zu halten.



Wir bei Save the Children haben uns eigene Verhaltensrichtlinien gegeben, um unsere Arbeit risikoarm für Kinder zu gestalten. Dafür wird der Begriff *Child Safeguarding* verwendet. Viele dieser Regeln sind für Sie in Ihrer pädagogischen Arbeit selbstverständlich. Reflektieren Sie diese Verhaltensrichtlinien einmal für Ihre Arbeit in den LeseOasen.

Exkurs



Unsere vollständige *Child Safeguarding Policy* mit den Verhaltensrichtlinien und dem Verfahren zum Umgang mit Verdachtsfällen finden Sie unter <https://www.savethechildren.de/informieren/ueber-uns/schutz-von-kindern-und-erwachsenen/schutz-von-kindern/>

REGELN FÜR DAS MITEINANDER

Bewertungsfreies und respektvolles Miteinander

Arrangieren Sie die Aktivitäten in der LeseOase so, dass Sie mit den Kindern auf Augenhöhe kommunizieren. „An die Geschichten, losgelesen“ richtet sich an weniger geübte und routinierte Leser*innen. Möglicherweise werden einige Kinder bei den Übungen gehemmt oder unsicher sein. Gehen Sie behutsam damit um und versuchen Sie die richtige Balance zwischen Herausforderungen, welche die Kinder weiterbringen, und Druck, der sie demotivieren könnte, zu finden. Vermeiden Sie Bewertungen und Urteile bei den Übungen.

Situativer Umgang mit Nähe und Distanz

Gehen Sie behutsam mit körperlichem Kontakt zu Kindern um. Er sollte nicht oder nur in Ausnahmefällen aktiv von Erwachsenen ausgehen. Eventuell werden Sie in „An die Geschichten, losgelesen“ oder bei anderen Aktivitäten in der LeseOase Übungen durchführen, die einen körperlichen Kontakt erfordern. Stellen Sie in diesem Zusammenhang sicher, dass den Kindern bewusst ist, dass sie sich gegen den körperlichen Kontakt entscheiden dürfen. Und stellen Sie es niemals infrage, wenn ein Kind sich der Übung verweigert. Jeder Mensch hat das Recht, „Nein“ zu einer als unangenehm empfundenen Berührung zu sagen.

Unnötige Belastungen vermeiden

Beim Lesen sind wir immer wieder animiert, uns mit unseren eigenen Gefühlen, Ansichten und Erlebnissen auseinanderzusetzen. Das macht den großartigen Wert von Büchern aus. Viele der Methoden in „An die Geschichten, losgelesen“ regen dazu an, einen persönlichen Bezug zu dem Buch herzustellen. Seien Sie sich dabei bewusst, dass dies nicht nur positive Erlebnisse sind. Oft wissen wir nicht, welche Szene welche negativen Erinnerungen bei Kindern hervorrufen kann. Vermeiden Sie daher konkretes Nachfragen zu belastenden Situationen in der Biografie des Kindes, sei es beispielsweise bei geflüchteten Kindern zur Fluchtgeschichte oder bei Waisen zu ihren verstorbenen Eltern. Versuchen Sie stets, ruhig zu reagieren, auch wenn das Kind irritierende oder erschreckende Äußerungen macht.

Beschwerden sind willkommen

Kinder haben das Recht, sich zu beschweren. Gerade in pädagogischen Kontexten fällt das nicht immer leicht. Wir bei Save the Children haben ein Beschwerdesystem für Kinder geschaffen, wenn diese sich durch Mitarbeitende unserer Organisation unangemessen behandelt fühlen. Auch in Ihrer Einrichtung gibt es Formen des Beschwerdemanagements: Vertrauenserzieher*innen oder Schulsozialarbeiter*innen, Kummerkästen oder Ähnliches. Rufen Sie den Kindern diese immer wieder in Erinnerung und ermuntern Sie sie, diese auch in Anspruch zu nehmen. Noch besser als eine Beschwerde im Nachhinein ist, wenn die als unangenehm empfundene Situation unmittelbar angesprochen wird. Machen Sie den Kindern deutlich, dass sie eine solche Situation jederzeit beenden dürfen.



Umgang mit emotionalen Reaktionen

Es ist Teil Ihrer pädagogischen Ausbildung und Ihres Arbeitsalltags, mit starken emotionalen Reaktionen der Kinder umzugehen. Doch egal wie routiniert und erfahren Sie sind, solche Situationen sind herausfordernd. Seien Sie auch in der LeseOase darauf vorbereitet, diese in vielleicht für Sie unerwarteten Momenten zu erleben. Machen Sie sich vorher bewusst, wie Sie reagieren, wenn ein Kind zu weinen oder zu schreien beginnt. Atmen Sie tief durch und sprechen Sie das Kind dann in einem beruhigenden Ton an. Oder ermuntern Sie das Kind, sich auf entspannende Dinge in der direkten Umgebung zu fokussieren. Auch im Interesse der anderen ist es in hierbei angebracht, die Situation zu unterbrechen und mit dem Kind aus dem Raum zu gehen. Unterstützen Sie es dabei, dass es dies nicht als Misserfolg erlebt.

Passen Sie auf sich auf!

Mitunter bringt die Arbeit mit Kindern auch Stress und Belastungen für Sie selbst mit sich. Momente, die Sie nachdenklich oder traurig stimmen. Achten Sie darauf, dass Sie Möglichkeiten zur Selbstfürsorge schaffen, um sich selbst für die unterschiedlichen Herausforderungen zu stärken. Schaffen Sie sich kleine Inseln in Ihrem beruflichen Alltag oder setzen sich mit Techniken und Übungen zur Selbstfürsorge auseinander.



Wie können Sie dafür sorgen, dass die Gestaltung des lesefreundlichen Raums, das Umsetzungsprogramm und alle anderen Aktivitäten in der LeseOase zu einem sicheren Ort für die Kinder wird? Skizzieren Sie, mit welchen Strategien Sie dies unterstützen.